

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910**

18.8.1910 (No. 225)

# Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 18. August

№ 225

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

## Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 3. d. M. gnädigst geruht, die Bezirksassistenten Dr. Albert Guttenberg in Freiburg und Dr. Leopold Witka in Mannheim zu Bezirksärzten in diesen Städten zu ernennen.

Durch Entschliegung des Großh. Ministeriums des Innern vom 9. August 1910 ist der Regierungsbaumeister Wilhelm Gräff in Lörrach zur Rheinbauinspektion Freiburg versetzt worden.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Kaiser Franz Joseph.

Zum 18. August.

\* Mit den viersprachigen Völkern des mächtigen Doppelreiches, die trotz aller nationalen Gegensätze und vieler sonstigen Streitpunkte in unbedingter Treue, in aufrichtiger, dankbarer Liebe zu dem ehrwürdigen Monarchen sich stets in Einigkeit zusammenfinden, feiert heute auch ganz Deutschland mit den Gefühlen herzlicher Sympathie und Verehrung den 80. Geburtstag Kaiser Franz Josephs. Der Bund, der am 7. Oktober 1879 zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland geschlossen wurde, dem dann Italien zum Dreibunde beitrug, hat wie in Kaiser Wilhelm I. und seinen Nachfolgern, in Kaiser Franz Joseph seine festesten Stützen gefunden und sich in ernsten Tagen bis in die neueste Zeit als ein zuverlässiger Hort des Friedens bewährt. Aber unsere Sympathien entspringen nicht nur der praktisch politischen Auffassung, die in der Erwägung liegt, daß Kaiser Franz Joseph der Herrscher des seit mehr als drei Jahrzehnten mit Deutschland eng verbundenen Reiches ist, sie bauen sich auf einer innig menschlichen Empfindung auf, auf der lebhaften Anteilnahme an dem Wirken und den Schicksalen des greisen Herrschers. In jungen Jahren war er berufen, das hohe Amt auf sich zu nehmen und mit bewunderungswürdiger Pflichttreue und selbstloser Hingabe hat er an dem Werke gearbeitet, aus einem alternden Staate ein neues Reich zu schaffen. Wenn die habsburgische Monarchie, die bei dem Regierungsantritt Kaiser Franz Josephs an innerer Zerrüttung und wirtschaftlichem Niedergang schwer krankte, heute das Bild wirtschaftlichen Gedeihens bietet, so ist das gewiß nicht an letzter Stelle der regen Anteilnahme und steten Arbeit des Kaisers zu danken, der unablässig bestrebt ist, sein Land auf allen Gebieten in die Bahnen kultureller, fortschrittlicher Entwicklung zu leiten. In der auswärtigen Politik hat sich Kaiser Franz Joseph, bei aller Energie, in der Wahrung der Interessen seines Landes als ein treuer, zuverlässiger Förderer des Friedens bewährt und sich die Achtung und Verehrung aller Nationen erworben. Bei der Betrachtung der Schicksale, die zu tragen dem Kaiser auferlegt waren, die ihm den Sohn u. die Gattin entzogen, gedenken wir des Dichterswortes: „Wenn etwas ist gewaltiger als das Schicksal — so ist's der Mut, der's unerschütterlich trägt.“ Wahrhaft bewunderungswürdig ist der Mut, der den Kaiser bei den harten Prüfungen nicht unterliegen ließ, eine gewaltige Energie des Pflichtgefühls hat ihn aufrecht erhalten, jene Fähigkeit der Resignation, die nur wahrhaft vornehmen Naturen eigen ist. So feiern wir heute mit den herzlichsten Segenswünschen für den Kaiserlichen Jubilar und das verbündete Nachbarreich aufrichtigen Herzens den treuen Freund und Bundesgenossen unseres Kaisers und unseres Landes, den gütigen, loyalen Fürsten, wie den edlen, ritterlichen Menschen. Gott erhalte Franz den Kaiser!

Kaiser Franz Joseph sah erst wenige Jahre auf dem Throne, als ihn König Leopold I. von Belgien besuchte. In dem Briefwechsel der Königin Viktoria von England findet sich die Schilderung des Eindruckes, den er damals von dem jugendlichen Monarchen gewann. Der König berichtete an seine Nichte nach London, er habe den jungen Kaiser gern, und es liege viel Gemüt und Kühnheit in seinen warmen blauen Augen. Der Kaiser habe eine gewisse liebenswürdige Fröhlichkeit, wenn sich Gelegenheit dazu finde. Er sei schlant und grazios, und selbst im Gewirr von Längern und Erzherzogen, alle in Uniform, könne er stets als ihr Haupt anerkannt werden. Seine Formen, erzählt König Leopold, sind vorzüglich und frei von Großspürigkeit und Unbeholfenheit; sie sind einfach und, wenn er freundlich aufgelegt ist, sehr herzlich und natürlich. Er hält jedermann in Zucht, ohne daß er sich dabei den Anschein stark hervorgehobener Autorität gibt; er ist aber der Meister, und ihn umgibt etwas, was Autorität verleiht, und was oft diejenigen, welche die Autorität haben, sich nicht aneignen oder ausüben können.

Der Koburger wurde nicht umsonst von der Königin Viktoria und ihrem Gemahl als weiser Mentor geschätzt. Seine Charakteristik Franz Josephs ist ein Zeugnis seiner trefflichen Menschenkenntnis, und ihre Kernzüge haben sich in den seither verflochtenen sechs Jahrzehnten immer wieder bewahrt. Der vor allem, wie vorzüglich und natürlich Franz Joseph stets und überall seine Autorität zu wahren verstanden hat. Nicht Genialität, Geist, Vielseitigkeit, Glanz, sondern eben diese Eigenschaften, und sie allein, ist es, die den geborenen Fürsten bezeugt und ausmacht. Es war in eben jenen Anfangsjahren, als bei einer großen Revue der Kaiser, der mit irgend etwas unzufrieden war, dem alten General Bellden, dem „Schrecken Wiens“, unwillig zurief: „Wenn ich etwas befehle, so geschieht's!“ Worauf der General im Galopp davonprengte, um bald mit der ehrfürchtvollen Meldung zurückzukehren: „Ew. Majestät Befehle sind vollzogen.“ Der Graf Hübnert, der diese kleine Szene berichtet, fügt hinzu: „In den sechs Worten des jungen Herrschers und in dem Ausdruck des Gesichts lag etwas unaussprechlich Z imponierendes.“ Diese Grundeigenschaft echten Fürstentums, Autorität zu sein und zu wahren: die teilte Franz Joseph mit Kaiser Wilhelm I. Und noch in einer anderen Hinsicht war er ihm nahe verwandt. Auch Franz Joseph ist im Kerne seines Wesens eine nüchternere und praktische Natur. Der Überschuß an Phantasie war in beiden Familien auf zwei andere Brüder verteilt: hier auf den unglücklichen Maximilian, der unter der heißen Sonne Mexikos sein junges Leben lassen mußte; dort auf Friedrich Wilhelm IV. Als Franz Joseph im Anfange der 50er Jahre in Berlin Besuch machte, konnte es niemanden entgehen (und der Prinz Hohenzollern hat es bestätigt), daß der Preußenkönig seinem österreichischen Vetter an Geist und Wiß weit überlegen war. Aber dem bescheidenen und stillen Franz Joseph war es eben doch vergönnt, die bei weitem größere positive Leistung auf sein Gut haben bei der Geschichte zu bringen. Er erwies sich als ein nüchternen Beurteiler, ein gesunder Menschenkenner, ein unermüdlicher Arbeiter, endlich als ein Mann von unerschütterlichem Pflichtgefühl. Seine Neigungen gehen nicht nach den dekorativen Seiten seines Berufes. Kunst und Wissenschaft sind nicht seine Passionen; er respektiert sie wohlwollend und gebührend, aber er hat kein näheres Verhältnis zu ihnen. Mehr als die sensationellste Kunstausstellung interessiert ihn die Zimmereinrichtung eines Wiener Fabrikanten, die dem österreichischen Kunstgewerbe neue Kunden zu werben verspricht, und die Donauregulierung gewann ihm mehr Teilnahme ab, als profunde Leistungen der Gelehrsamkeit. Den wirtschaftlichen Angelegenheiten hat er ein wirkliches, ernsthaftes und fruchtbares Studium gewidmet, und das neue Wien, das im letzten Menschenalter glanzvoll erstanden ist, die neue wirtschaftliche Blüte Österreichs: das sind Ergebnisse, an denen Franz Joseph ein ganz persönlicher Anteil, ein ganz persönliches Verdienst zuschreiben ist. Aber Journier hat ganz recht, wenn er diesen persönlichen Anteil des Kaisers noch viel weiter erstreckt und ihn auf alle neueren bedeutsamen Errungenschaften der habsburgischen Monarchie ausdehnt.

Franz Joseph ist einer der Menschen, die die Fähigkeit haben, aus den Ereignissen zu lernen und die empfangenen Lehren wirksam zu machen. Schon in den Jahren

seiner Erziehung hatten zwei Richtungen um seinen Geist gekämpft: der Graf Bombelles suchte ihm die Ideen Metternichs einzuflöschen, aber die altösterreichischen Beamten und Offiziere, Pilgram und Lichtenfels, Coronini und Hauslab, verwiesen ihn auf die Würdigung moderner Lebensverhältnisse. Daß nach seiner Thronbesteigung zuerst die Metternich-abolutistischen Grundzüge bei ihm überwogen, war um so natürlicher, als auch der Einfluß seiner Mutter, der Erzherzogin Sophie, sich stärkte, und als überdies die nach 1848 in Österreich eingetretene Verwirrung und Unruhe wohl geeignet war, Mißtrauen gegen die neuen Zustände einzuflöschen. Aber der junge Monarch ist nichts weniger als ein Prinzipienreiter; er hält die Augen offen, sieht sich Menschen und Dinge umbeugen an, wird nicht müde zu lernen und reift so in aller Stille zu einem im besten Sinne modernen Fürsten heran. 1863 bemerkte ein anderer, nicht minder kluger Koburger, der Herzog Ernst II. von Koburg-Gotha, mit Überraschung, daß aus dem jugendlich anmutigen Manne, als den er vor Jahren Österreichs Kaiser kennen gelernt hatte, ein erfahrener, über alle Verhältnisse gut unterrichteter und in politischen Dingen sich völlig sicher bewegender Herrscher geworden war. So konnte es geschehen, daß derselbe Franz Joseph, der die Verfassung außer Kraft gesetzt hatte, aus freier politischer Einsicht sein Volk in die neue Zeit geordneten Verfassungslebens einführte. Und das bildet einen seiner größten menschlichen, fürstlichen und politischen Vorzüge, daß er einmal gewonnener besserer Einsicht auch unerschütterlich treu blieb. Der Absolutist von Anno 50 ist es gewesen, der seinen persönlichen Einfluß für die Wahlreform von 1903 nachdrücklich in die Waagschale geworfen hat, durch die das Prinzip des allgemeinen direkten Wahlrechts verwirklicht wurde. War er aber so ein konstitutioneller Monarch geworden, so bedeutete das für ihn doch keineswegs die Abdankung seines unmittelbaren persönlichen Einflusses. Beim Empfange von Politikern, Delegationsmitgliedern usw. gibt der Kaiser seinen individuellen Urteilen und Auffassungen sehr unverblümt und temperamentvoll Ausdruck. Der verstorbenen Kueger hat einmal sehr hübsch gesagt, er habe zweierlei Arten von Erinnerungen an den Kaiser: solche an „Putzer“ und solche an Anerkennungen. „Die Putzer waren die interessantesten — die Anerkennungen bilden die angenehmen Erinnerungen.“ Und die „Putzer“ konnten manchmal ganz kräftig ausfallen!

Sie haben denn natürlich auch oft gewaltiges Aufsehen erregt — aber wohl niemand, auch die davon Betroffenen nicht, haben sie dem Kaiser je verübelt. Und das macht die Form, über die er verfügt, — oder um die Ursache statt der Wirkung zu nennen, der wahrhaft edelmännische Geist, von dem die Worte und Handlungen Franz Josephs stets erfüllt und getragen sind. Seine vielgerühmte Mitterlichkeit ist kein leerer Wahn. Als er nach den Schlägen von Solferino und Magenta mit dem Prinzen Jerome Napoleon als dem Unterhändler des französischen Kaisers die Bedingungen des Friedensschlusses erörterte, zeigte er sich zu dem schweren Opfer der Preisgabe der Lombardei bereit, aber die Herzoge von Modena und Toscana im Stiche zu lassen, die ihr Schicksal vertrauensvoll mit dem feinnigen verknüpft hatten, das lehnte er unerschütterlich ab. Und wie hier im Großen, so auch im Kleinen und Einzelnen des Tageslebens. Aus seiner echten Edelmannsnatur fließt jene Liebenswürdigkeit, die noch heute jedermann im Umgange mit ihm entzückt, und die im Grunde nur seine Rücksicht auf den anderen ist. Prziham erzählt eine reizende kleine Geschichte dieser Art. Es war im Jahre 1867. In Budapest wurde eine richtige Generalprobe zu dem komplizierten Schauspiel der Krönung abgehalten, und der Episcopus reginae, der aus schlicht ländlichen Verhältnissen herkam, verlor in der ungewohnten Umgebung seine Fassung so vollkommen, daß er nicht mehr wußte, was er zu tun habe, und eine peinliche Stodung entstand. Da verließ der Kaiser seinen Thron, ging auf den bedauernswerten Kirchenfürsten zu, faßte ihn vertraulich am Arme mit den Worten: „Sagen Sie, Herr Bischof, was haben Sie denn jetzt zu tun?“ Der Gefragte sagt mit vor Erregung zitternder Stimme die Stelle aus dem Zeremoniell auf, als wäre es ein Bitat aus dem Katechismus. „Na, bravo!“ ruft ihm der Kaiser zu und wendet ihn mit einem sanften Rucke der Stelle zu, wo die hohe Frau noch immer

lächelnd ihres Begleiters harrt; „also schauen Sie, dorten ist f, die Kaiserin, jetzt gehen Sie hin, nehmen Sie f und bringen f her.“ Diese im gemüthlichsten Wiener Dialekt gesprochenen Worte wirkten auf die Versammlung dermaßen elektrisierend, daß, aller Etikette entgegen, die Kirche von einem vielstimmigen Ehengekrei widerhallte.

Der alte Fontane ist nicht müde geworden, in seinen Romanen, Gedichten und Briefen die Natürlichkeit als den eigentlichen und wahren Maßstab des Wertes eines Menschen zu preisen. Franz Joseph hat diese Natürlichkeit. Dabei ist ihm sehr zu Hilfe gekommen, daß er sich von je und in erster Reihe als Soldat gefühlt hat. Etwas muß der Mensch, auch der Fürst, ganz und wirklich verstehen und beherrschen, will er in weiterem Kreise fruchtbar wirken. Franz Josephs „Fuch“ ist das Meer. Er ist Soldat von Erziehung und von Neigung. Er kennt die kleinsten Details der Reglements, er ist ein schneidiger General, ein vortrefflicher Reiter, ein strenger Vorgesetzter. Er schätzt soldatische Tugenden und strafft Verstöße gegen den soldatischen Geist und die soldatische Ordnung mit Strenge. Ein Soldat, der ihn nicht kennt, weigert ihm den Eintritt. Der Kaiser gibt sich zu erkennen, aber jener beharrt auf seiner Weigerung, weil er sich nicht legitimieren kann, und Franz Joseph leistet ihm Gehorsam und belobt ihn hinterher für seine Pflichttreue. Dergleichen Anekdoten sind zu Dutzenden über ihn im Schwange; so manche davon mag Phantasieerzeugnis sein, aber der Kern, der Geist darin ist sicher wahr. Der strenge Pflicht- und Dienstbegriff des Soldaten ist ihm tief eingepflanzt; „ich dien!“ könnte auch sein Wahlspruch sein. Noch heute sitzt der Kaiser schon in aller Frühe bei seiner Arbeit, noch heute widmet er seinen Akten und Vorträgen die gewissenhafteste Aufmerksamkeit, noch heute mag der Achtzigjährige von Erleichterungen und Bequemlichkeiten nichts wissen. Er ist ein Soldat vom alten Schlage, aufgewachsen in einem Geiste spartanischer Bedürfnislosigkeit. Man hat von ihm gesagt, für seine persönlichen Bedürfnisse würde er mit dem Gehalte eines Majors auskommen. Wenn man von der Jagd absteht, so hat er keine Passionen. Die Arbeit ist seine Passion. Sein unerschütterliches Pflichtgefühl, und nur dies, hat ihn in den schweren Krisen und Katastrophen seines bewegten Lebens aufrecht erhalten. „Leb' wohl, meine Jugend!“ rief er traurig, als er, ein Jüngling von 18 Jahren, den Thron bestieg, und „Nun ist alles aus!“ brach es aus ihm hervor, als seine Gemahlin von der Hand eines tollen Buben gefallen war. Aber der sittliche Ernst seiner Persönlichkeit half ihm schließlich über alles hinweg. „Ich dien!“ K. St.

\* Wien, 17. Aug. Aus Anlaß des bevorstehenden 80. Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers veröffentlichten die Blätter zahlreiche politische Betrachtungen über die Bedeutung des Monarchen für das Reich, sowie historische Schilderungen und Erinnerungen. Das „Neue Wiener Tagbl.“ hebt hervor, daß es gute und frohe Gefühle sind, mit denen sich die Österreicher und die Ungarn zur Begehung des kaiserlichen Geburtstages rüsten. Dem Kaiser Franz Joseph gelang es, in diesem trostigen und wetterwendigen Zeitalter ein von seinen Völkern in hohem Maße verehrter Fürst, ein von ganz Europa in respektvollster Sympathie gewürdigtes Staatsoberhaupt zu sein. Osterreich-Ungarn gratuliert sich selbst zu diesem achtzigjährigen Monarchen, zu seiner Güte, zu der konstitutionellen Treue, mit der er stets an dem mit seinen Völkern geschlossenen Vertrage festhielt, zu seiner unzerstörbaren Friedensneigung und vor allem zu der Zuversicht, mit der er an Osterreich-Ungarns einheitlicher Zukunft, an Osterreich-Ungarns Sendung in Europa festhält. — Im „Neuen Wiener Journal“ führt Professor Jurnier aus: Der Kaiser habe durch unermüdete Arbeit und Korrektheit die Einheit des Staates behauptet und den Gesehen Achtung verschafft. Das Programm von 1860 sei heute reichlich erfüllt, das „Gott erhalte“ im Munde der Millionen Untertanen sei ein ehrlicher und aufrichtiger Wunsch. Die „Reichspost“ sagt, Regierungen und Systeme haben gewechselt, aber des Kaisers Liebe zu seinen Völkern sei unverrückbar geblieben. Jetzt würden edle Werke der Menschlichkeit und Nächstenliebe dem Jubeltage das Gepräge geben. Das sei die würdigste und segenvollste Guldigung für den Monarchen.

### Die Gedenkfeiern in Metz.

(Telegramm.)

\* Metz, 17. Aug. Der vorgestern abend hier eingetroffene preussische Kriegsminister von Seringen begab sich heute früh nach den Schlachtfeldern. Um 12 Uhr mittags begann die Feier der Enthüllung des an der Straße Gorze-Rezonville aus den Ruinen des am Schlachttage zerstörten Weissen Hauses bei Gorze errichteten und von einem mächtigen Bronzeadler gekrönten Denkmals für die Angehörigen des Leibgrenadierregiments Nr. 8, an der der kommandierende General und der Stadtkommandant, sowie zahlreiche ehemalige und aktive Offiziere und Mannschaften des Regiments teilnahmen. Ferner war der Verein ehemaliger Kämpfer aus Frankfurt a. O., Berlin, Guben und Fürstentum erschienen. Nach einer Darbietung des Weber Gesangsvereins und der von einer Ansprache begleiteten Niederlegung eines Kranzes durch den jetzigen Regimentskom-

mandeur sprach Divisionspfarrer Merenski die Weihe- rede. Ein Vertreter der Regierung nahm das Denkmal unter Niederlegung eines Kranzes in die Obhut der Behörden. Oberleutnant Koppe hielt dann einen Vortrag über das Regiment am Schlachttage. Mit einem Gesangsvortrage endete die Feier. — Abgesehen von der Denkmalsenthüllung der Kämpfer handelte es sich bei den Feiern auf dem Schlachtfelde heute auch um andere Gedenkfeste. Der erste begann um 8 1/2 Uhr früh am Denkmal der Elser, wo die Kameraden einen Kranz niederlegten und Graf Häfeler mit einem Hoch auf den Kaiser dessen Grüße überbrachte. Um 11 1/2 Uhr begann die zweite Feier der 72er bei Gorze. Graf Häfeler begann hier mit einer Schilderung der Schlacht, die er am Denkmal der 5. Division fortsetzte und am Prinz Friedrich Karl-Stein nach vier Stunden schloß. Hier legte der Graf einen Cypressenkranz nieder. Nach einem Besuch beim Denkmal der 5. Division und der 3. Jüthens- husaren begab sich Graf Häfeler mit den Teilnehmern an der Feier zum Denkmal der Brigade Bredow, deren Andenken, insbesondere der Attacke der 3. Schwadron des 1. Gardedragoneregiments, er höchst anerkennende Worte widmete. In dieser Feier nahmen auch zwei Offiziere der Seublitfürassiere und Vertreter des Vereins ehemaliger Kameraden des Regiments sowie der Sohn des bei Marslatur gefallenen Mittelmeisters Meyer und ein Neffe des Brigadegenerals von Bredow und fünf Vizewachtmeister teil. Graf Häfeler schloß mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser.

Heute vormittag 8 Uhr begann am Kaiser Wilhelm-Denkmal auf der Esplanade in Anwesenheit sämtlicher Militär- und Zivilbehörden, einer großen Anzahl von Veteranen und Deputationen sowie einer gewaltigen Menschenmenge ein Feldgottesdienst, der vom protestantischen Militäropfarrer Neudörffer und dem katholischen Militäropfarrer Neumann abgehalten wurde. Nach Schluß des Gottesdienstes marschierten die Jahnu- deputationen und die Veteranen mit Musik an der Spitze am Grafen Häfeler vorbei. Mit dem morgigen Schlußtage der Feierlichkeiten ist der Besuch der Schlachtfelder von Gravelotte und St. Privat, auf denen Gedenkfeiern stattfinden sollen, vorgegeben.

### Der Brand in der Brüsseler Weltausstellung.

(Telegramme.)

\* Brüssel, 17. Aug. Seine Majestät König Albert von Belgien hat erst am Montag nachmittag 4 Uhr in Toblach in Tirol die Depesche erhalten, die ihm den großen Brand auf dem Gelände der Weltausstellung mitteilte. Sofort sandte der König folgendes Telegramm:

Ich erfahre mit größtem Bedauern von dem schrecklichen Unglück, das unsere herrliche Ausstellung betroffen hat. Ich bedauere unendlich mit Ihnen den großen Verlust so vieler Wunder, die man der Kunst, der Wissenschaft und der Industrie und nicht nur unseren guten Mitbürgern, sondern auch den befreundeten Nationen verdankt. Ich drücke allen Mitgliedern des Exekutivkomitees und den Generaldirektoren der Ausstellung, sowie den Ausstellern selbst mein tiefstes Bedauern über das große Unglück, das hereingebrochen ist und das einen Teil unserer Ausstellung zerstört hat, aus.

Ihre Majestät die Königin hat an den Bürgermeister von Brüssel folgendes Telegramm gerichtet:

Durch die schreckliche Nachricht von der Feuersbrunst in der Ausstellung niedergebeugt, drücke ich Ihnen und der Stadt Brüssel meine herzliche Anteilnahme an dem großen Unglück aus, das viele Bemühungen und Hoffnungen vernichtet hat.

Das Königspaar wird heute mittag 1 Uhr aus München zurückwartet. Auch der König von England hat der belgischen Regierung und König Albert sein Beileid ausgedrückt.

Die Ausstellung der alten Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts ist nicht zerstört worden, weil sie außerhalb des Ausstellungsgeländes in dem großen Jubelpark untergebracht ist, der weit entfernt von der Avenue Solbosch liegt.

Der Reichskommissar der englischen Ausstellung hatte heute vormittag eine längere Unterredung mit dem Vorsitzenden des Ausstellungskomitees Baron Jenßen; es scheint, daß die englische Regierung die Absicht hat, die zerstörte englische Ausstellung vollständig wiederherzustellen. Wie es heißt, wird auch die französische Abteilung auf der Ausstellung wiederhergestellt werden.

\* Brüssel, 17. Aug. Der hierher zurückgekehrte deutsche Reichskommissar, Geheimer Regierungsrat Albert, hat dem Brüsseler Vertreter von Wolffs Telegraphenbureau folgende Mitteilungen gemacht: Die deutsche Abteilung ist in vollem Umfange unversehrt geblieben. Der Sicherheitsdienst der deutschen Abteilung hat durchaus funktioniert. Auf ein mit der Dampfpeife gegebenes Signal waren sämtliche Mannschaften der deutschen Abteilung in wenigen Minuten nach Ausbruch des Brandes in der deutschen Abteilung versammelt. Die Schläuche wurden angegeschlossen und die Dächer der Gebäude, soweit erforderlich, unter Wasser gesetzt, so daß herüberfliegende Funken im Keime erstickt wurden. Obwohl sich die getroffenen Maßregeln vollständig bewährt haben, sind jetzt die Sicherheitsmaßnahmen noch verstärkt worden. Der Bestand der Mannschaften ist vergrößert. Die nächtlichen Patrouillengänge und die Bewachung innerhalb der Hallen während der Nacht sind vermehrt

und verstärkt worden. Im übrigen ist das Feuerisiko der gesamten Pavilloneiten von dem Syndikat der deutschen Feuerversicherungsgesellschaften gedeckt. In gleicher Weise haben die deutschen Feuerversicherungsgesellschaften, sowie eine Reihe englischer Gesellschaften das Feuerisiko der sämtlichen deutschen Ausstellungsgegenstände übernommen. Der Zugang zur deutschen Abteilung ist nicht unterbrochen gewesen. Trotz des augenblicklich erforderlichen Umweges hat der Besuch der deutschen Abteilung eher zugenommen als abgenommen. In wenigen Tagen werden die Trümmer, welche zurzeit die Avenue Solbosch bedecken, beseitigt sein, so daß die Hauptzugangsstraße zur deutschen Abteilung bald wieder dem Verkehr geöffnet sein wird. Die Gesamtausstellung bleibt ununterbrochen geöffnet. Die Zurarbeiten werden am nächsten Montag fortgesetzt, nachdem sich herausgestellt hatte, daß Duplikate der Protokolle der ersten Instanz im Stadtbureau des belgischen Kommissars vorhanden waren. Bei diesem traurigen Anlaß hat sich gezeigt, daß es ein glücklicher Gedanke war, die deutsche Abteilung als ein geschlossenes Ganzes in einem getrennten, einheitlichen Gebäude unterzubringen. Wenn die ganze Weltausstellung in einem einheitlichen Bau zusammengefaßt gewesen wäre, so würde sie höchstwahrscheinlich insgesamt ein Raub der Flammen geworden sein. Die Zerstörung erweist sich übrigens geringer, als im ersten Schrecken angenommen wurde. Leider sind vollständig vernichtet die englische Abteilung mit ihren unerzehllichen Kunstschätzen und Wertobjekten, sowie derjenige Teil der belgischen Abteilung, der hinter der Hauptfassade liegt. Der Architekt der belgischen Ausstellung, Ader, wird bereits in wenigen Tagen Pläne vorlegen, in welcher Weise die Brandstätte künstlerisch verkleidet wird. Man hofft, die neue Fassade in 14 Tagen fertigzustellen. Der Kostenaufwand hierfür wird sich auf eine Viertelmillion Franken belaufen. Eine Schädigung des architektonischen Gesamtbildes der Ausstellung wird nur in geringem Umfange eintreten.

\* Brüssel, 17. Aug. Sämtliche Abteilungen der Ausstellung werden heute wieder zu besichtigen sein. Belgien will seine Ausstellung rekonstruieren und die neue Ausstellung im Pavillon für zeitliche Ausstellungen unterbringen, wo 6000 Quadratmeter zur Verfügung stehen.

\* Berlin, 16. Aug. Die „Nord. Allg. Ztg.“ meldet: Seine Majestät der Kaiser sandte an den König der Belgier ein Beileidstelegramm nach Boffenhofen. Der belgischen Regierung ließ er durch ein Telegramm des Gesandten Freiherrn von Jenisch an den belgischen Ministerpräsidenten seine Teilnahme an Belgiens nationalem Unglück ausdrücken. Der kaiserliche Geschäftsträger in Paris wurde gleichzeitig angewiesen, der französischen Regierung die Teilnahme des Kaisers zu übermitteln.

\* München, 17. Aug. Ihre Majestäten der König und die Königin der Belgier sind gestern abend hier eingetroffen und nach Brüssel weitergereist.

### Vom Balkan.

(Telegramme.)

\* Marienbad, 17. Aug. Der Minister des Äußern, Graf Aehrenthal, machte gestern mit dem türkischen Großwesir Hakkî Pascha eine längere Ausfahrt. Der türkische Finanzminister besuchte gestern Hakkî Pascha und reiste abends weiter.

\* Wien, 17. Aug. Das „Fremdenblatt“ schreibt über die Zusammenkunft Hakkî Pascha mit Aehrenthal in Marienbad: Beide Staatsmänner haben die wichtigsten Fragen, die in der letzten Zeit im Vordergrund der Diskussion standen, besprochen. Entsprechend den zwischen Osterreich-Ungarn und der Türkei erfreulicherweise bestehenden guten Beziehungen trug diese Aussprache einen sehr herzlichen Charakter.

\* Cetinje, 16. Aug. Bei dem gestrigen Galadiner zu Ehren der hier eingetroffenen türkischen Mission brachte Fürst Nikolaus einen Toast aus, worin er für die Glückwünsche des Sultans als Beweis ganz besonderer Sympathie und wohlwollender Freundschaft dankte und den Sultan seiner unabänderlichen Freundschaft, Bewunderung und Hochachtung versicherte; er sei besetzt vom festen Wunsche, die Freundschaft mit dem Sultan als wertvolles Pfand zu bewahren und trinke auf das Wohlergehen des Sultans und seiner Völker.

\* Ranea, 17. Aug. Die Konsuln forderten die kretische Regierung in einer Verbalnote auf, die für die griechischen Wahlen in Vorschlag gebrachten kretischen Kandidaten zu der Mitteilung an die Wähler zu veranlassen, daß sie, um ernstliche Verwicklungen zu vermeiden, von der Kandidatur Abstand nehmen würden.

### Grossherzogtum Baden.

\* Karlsruhe, 17. August.

\*\* Der Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr von Marschall, ist gestern abend nach Ablauf eines vierwöchentlichen Urlaubs hierher zurückgekehrt.

Ihre Großherzoglichen und königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Max haben zur Sammlung für die Hochwasserbeschädigten je 1500 M. gespendet.

### † Frachtfreie Beförderung von Paketen an Angehörige der Marine usw.

Privatpakete, die mit der nächsten Beförderungsgelegenheit frachtfrei an die Besatzungen der deutschen Kriegsschiffe in Ostasien, an die Besatzung in Kiautschou und an das Ostasiatische Marine-Detachement versandt werden sollen, müssen bis zum 21. August an die Firma Matthias Rohde & Jürgens in Bremen eingesandt sein.

Auskunft über die Versendungsbedingungen, Gebühren usw. erteilen die Postanstalten.

**Offenburg, 16. Aug.** Unserem Bericht über den Veteranentag tragen wir noch nach: An der Parade vor Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog nahmen insgesamt 4810 Veteranen teil. Auf der Festtribüne erblickte man einen Lorbeerkranz mit weißer Schleife und Trauerrand und der Aufschrift: „Großherzogin Luise von Baden. In erhebendem Rückblick auf 40 Jahre 1870/1910.“ Die Stadtgemeinde hatte anlässlich des Festes einer größeren Anzahl bedürftiger Veteranen und Witwen eine besondere Freude bereitet, indem sie jedem bezw. jeder ein Geschenk von 20 M. überreichen ließ. Auf ein an Seine königliche Hoheit den Großherzog gefandenes Telegramm, in welchem der Dank für das Erscheinen des Landesherrn ausgedrückt wird, traf folgende Antwort ein:

Den Veteranen sage ich herzlichen Dank für das freundliche Gedenken. Es war mir eine große Freude, eine so stattliche Zahl alter Kriegsteilnehmer gestern in Offenburg versammelt zu sehen und sie in Erinnerung an die 40jährige Wiederkehr der großen Zeit begrüßen zu können. Der erhebende Tag wird mir unvergesslich sein.

Friedrich, Großherzog.  
Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise hatte am Sonntag folgendes Telegramm gefandt:

Den Gruß, den die alten Feldzugsteilnehmer soeben an mich gelangen ließen, erfüllt mich mit umso größerer Dankbarkeit, als in Ihren beredten Worten die Erinnerung an unseren teuren heimgegangenen Großherzog einen für mich ebenso erhebenden wie rührenden Ausdruck findet. Ich freue mich herzlich über die Anwesenheit meines Sohnes bei Ihnen bei Ihrem so werthvollen Feste. Meine treuen Wünsche begleiten alle Teilnehmer.

Großherzogin Luise.

**Kleine Nachrichten aus Baden.** Von einem schweren Unglück wurde der gegenwärtig in Offenburg weilende Veteran Kubin aus Redarhausen getroffen. In seiner Abwesenheit erlitt seine Frau einen Schlaganfall, während sein 16jähriger Sohn, als er über den Redar fahren wollte, ins Wasser fiel und ertrank. — Ein Unfall, der leicht größere Folgen hätte nach sich ziehen können, ereignete sich, dem „Heidelb. Tagebl.“ zufolge, im städtischen Hallenbad in Heidelberg, wo ein junger Student versuchte, an dem dort befindlichen Red den Kiefernseehorn zu machen, wobei er ausglitt und mit Wucht in die nebenbefindliche Freizeitanstalt fiel. Dort befand sich gerade ein anderer Badegast „unter dem Messer“ des Rationiers und das Unglück hätte außerordentlich gefährlich werden können. Zum Glück jedoch kam der Badegast samt dem Rationier mit dem Schrecken davon, während der „Messer“ mehrere Verwundungen an Stirn und Nase erlitt. — Am Montagabend fiel der 73jährige Maurer Peter Daub in seiner Wohnung in Schwetzingen die Treppe hinab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit darauf starb. — Nach einer Befamtmadung der Fleischermesserkommission in Freiburg sind die Fleischpreise abnormals weiter gestiegen. Von gestern ab kostet das Fund Ochsenfleisch statt bisher 88 von nun ab 94 Pfg., Rindfleisch statt bisher 84 jetzt 90 Pfg. Auch die Preise für Nierenstücke und Lummel sind auf 1 M. und 1.10 Mark in die Höhe gegangen.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Mainz, 17. Aug.** Gestern nachmittag fuhr Seine Majestät der Kaiser in Begleitung Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs von Hessen halb 4 Uhr nach dem kurfürstlichen Schloß und besichtigte dort unter Führung des Museumsdirektors Professor Schumacher und des Oberbürgermeisters Dr. Goettelmann das römisch-germanische Museum. Hierauf fuhren die Herrschaften nach dem Großherzoglichen Palais zurück. Der Kaiser, die Kronprinzessin von Griechenland und die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen sind um 4 Uhr per Automobil nach Cronberg abgereist. Das Großherzogspaar von Hessen kehrte um 4 Uhr 40 Min. mittels Automobil nach Schloß Wolfsgarten zurück.

**Cronberg, 17. Aug.** Seine Majestät der Kaiser ist mit seinen Schweltern, der Prinzessin Margarete von Hessen und der Kronprinzessin von Griechenland nebst dem Lord und der Lady Willingdon sowie den Prinzen Philipp und Wolfgang von Hessen im Automobil gestern nachmittag um 4 Uhr 50 Min. auf Schloß Friedrichshof eingetroffen. Zur Abendtafel beim Kaiser waren u. a. geladen: Sir Frank Lascelles, der ehemalige großbritannische Botschafter in Berlin, der zurzeit in Homburg weilt, Sir Arthur Davidson, Prinz und Prinzessin Albert von Schleswig-Holstein und der Regierungspräsident v. Meißner.

**Berlin, 17. Aug.** Der Reichskanzler und der Staatssekretär des Äußeren sind heute mittag 11,50 nach Wilhelmshaven abgereist.

**Bremen, 17. Aug.** Der gestern mit Gefolge auf dem Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ des Norddeutschen Lloyd hier eingetroffene Präsident von Chile, Don Pedro Montt, der vom Senat vormittags festlich empfangen wurde und darauf an einer Rundfahrt durch die Stadt teilnahm, ist gestern abend 11 Uhr 50 Min. infolge eines Herzschlags gestorben. Der Präsident beabsichtigte gestern nach Berlin weiterzureisen.

Der Präsident der chilenischen Republik litt schon seit längerer Zeit an Schwäche. Seine Ärzte rieten ihm, sich nach Bad Nauheim zu begeben und sich dort einer Kur zu unterziehen, da man bei ihm eine hochgradige Herzmuskelschwäche konstatierte. Am 16. Juli trat er in Begleitung seiner Frau und des Gefolges die Reise nach Deutschland an, die ziemlich günstig verlief. Der Präsident kam gestern anscheinend ganz wohl hier an. Er aß noch in Gilmanns Hotel mit seinem Gefolge und einigen befreundeten Herren und machte dann einen kleinen Spaziergang. Um 11 Uhr 50, als er sich gerade zu

Bett legen wollte, verfiel er plötzlich an Herzschlag. Seine Leiche wurde heute einbalsamiert. Der chilenische Gesandte wird hier aus Berlin erwartet, um weitere Entschuldigungen treffen zu können.

**Vern, 17. Aug.** Präsident Fallières, der den ganzen Vormittag in der französischen Botschaft zugebracht hatte, stattete gestern nachmittag dem Bundespräsidenten Comteffe einen Besuch ab und unternahm sodann mit dem Bundespräsidenten und verschiedenen Bundesräten eine Automobilsahrt in der Umgebung. Bei dem gestern abend in der französischen Botschaft gegebenen Diner wechselten Präsident Fallières und der Bundespräsident herzliche Trinkbrüde. Um 11 Uhr trat Präsident Fallières die Rückreise an. Der Bundesrat mit dem Präsidenten an der Spitze hatte sich am Bahnhof zur Verabschiedung eingefunden.

**Paris, 17. Aug.** Wie die Blätter aus San Sebastian melden, empfing die Königin Mutter von Spanien gestern den Nuntius Mgre. Vico in Gegenwart des Ministers des Auswärtigen.

**Paris, 17. Aug.** Präsident Fallières ist heute vormittag wieder hierher zurückgekehrt.

**London, 17. Aug.** Carl Roberts ist heute mittag mit glänzendem Gefolge abgereist, um verschiedenen Höfen die Thronbesteigung des Königs Georg anzuzeigen.

**St. Petersburg, 17. Aug.** Der Gehilfe des Ministers des Äußeren, Sosenow, und der spanische Botschafter, Graf Delavinaza, unterzeichneten einen Schiedsgerichtsvertrag.

**Paris, 17. Aug.** Aus Tanger wird gemeldet: Die Andjeras verlangen die Absetzung Rajulils und haben bei dem Sultan gegen Rajulils Willkürakte Einspruch erhoben.

**Newport, 16. Aug.** Der republikanische Ausschuss, der die Vorbereitungen für den am 27. September in Saratoga zusammenzutretenden Staatskonvent trifft, hat den Vorschlag, Roosevelt zum Präsidenten des Konvents zu wählen, abgelehnt und einstimmig den Bundesvizepräsidenten Sherman für diesen Ehrenposten ausersehen. — Die Freunde Roosevelts erklären, daß der Kampf um den Vorsitz auf dem bevorstehenden Konvent in Saratoga noch nicht zu Ende sei. Roosevelt könne trotzdem zum Präsidenten gewählt werden. Das Vorgehen des Ausschusses sei dahin zu verstehen, daß er der politischen Vorherrschaft Roosevelts ein Ende machen wolle.

**Peking, 17. Aug.** Die chinesische Regierung sandte dem Deutschen Kronprinzen ein Telegramm, in dem sie ihn willkommen heißt.

**Kalkutta, 16. Aug.** Die Polizei hielt eine nächtliche Hausdurchsuchung bei einem ehemaligen Deportierten ab. „Empire“ sagt, die Hausdurchsuchung bezog sich auf das Gerücht von einer Waffeneinfuhr aus London und Paris. Der Polizei ist eine Anzahl Dokumente und Briefe mehrerer englischer Anhänger der nationalistischen Bewegung in Indien in die Hände gefallen, darunter ein Brief eines Unterhausmitglieds. Waffen wurden nicht gefunden; Verhaftungen sind nicht erfolgt.

### Verschiedenes.

#### Von der Luftschiffahrt.

**Frankfurt a. M., 17. Aug.** Der Aviatiker Thelen ist heute früh 5,44 Uhr in Begleitung des Aviatikers von Gorißen zum Überlandflug Mainz-Mannheim aufgestiegen. Er passierte Mainz 6,26 Uhr und fuhr ohne zu landen nach Mannheim weiter. Am Sechsheimer Berge in der Nähe von Mainz mußte er aber landen, weil an seinem Motor der Zylinder geplatzt war. Er soll in Mainz ausgetauscht werden. Thelen und Gorißen haben sich im Automobil so lange nach Frankfurt begeben.

**Gattchina, 16. Aug.** Leutnant Kegetow ist mit einem Militäraplan, System Farman, infolge eines Motorschadens abgestürzt. Der Biplan ist total zerbrochen. Leutnant Kegetow wurde schwer verletzt.

**Paris, 17. Aug.** Zur letzten Etappe der Fliegerrundfahrt durch Ostfrankreich ist Leblanc in Amiens um 5,3 Uhr aufgestiegen, Leutnant Vethoux um 5,7, Aubrun um 5,9 und Legagneux 5,15; das Wetter ist prachtvoll. Es herrscht völlige Windstille. Als erster landete Leblanc um 6,4 Uhr unter dem ungeheuren Jubel der Bevölkerung. Er hat somit den 100 000 Franks-Preis des „Matin“ gewonnen.

#### Die Rückkehr von der arktischen Studienfahrt.

**Tromsø, 16. Aug.** Der Eisdampfer „Pönnis“ ist hier angekommen. Morgen wird der Dampfer „Mainz“ hier eintreffen. Die Funktelegraphie zwischen den beiden Schiffen funktioniert ausgezeichnet. „Pönnis“ ist bis 82 Grad vorgekommen. Auf der Westseite Spitzbergs wurden Probestiegen mit Hefelballons bis zu mehreren hundert Metern Höhe unternommen.

#### Eine englisch-deutsche Stiftung.

**Berlin, 16. Aug.** Sir Ernest Cassel machte, um das Andenken des Königs Eduard zu ehren und dem Deutschen Kaiser seine Verehrung auszudrücken, eine Stiftung, die englisch-deutschen Charakter tragen soll und für die vorläufig vier Millionen ausgenowfen sind. Es soll ein Fürsorgeheim geschaffen werden, das gleichzeitig minderbemittelten Engländern, die in Deutschland weilen und dort ihren Erwerb suchen, und Deutschen in England, die in gleicher Lage sich befinden, zugute kommen soll. Der König und die Königin, die Königin-Mutter von England, der Deutsche Kaiser und die Kaiserin sollen das Protoktorat übernehmen.

#### Die Schiffskatastrophe bei Gibraltar.

**London, 16. Aug.** Nach einer Mordmeldung aus Gibraltar ist heute der spanische Dampfer „Martos“ im Nebel auf der Höhe von Tarifa mit dem deutschen Dampfer „Elisa“ zusammengestoßen. Der erstere ist gesunken, einige Passagiere und Mannschaften wurden durch die „Elisa“ gerettet und in Gibraltar an Land gebracht. Sieben Matrosen und 32 Passagiere des „Martos“ sind ertrunken.

**Gibraltar, 17. Aug.** Über den Untergang des Dampfers „Martos“, wobei 45 Personen ertranken und 65 gerettet wurden, wird noch weiter gemeldet: Der Dampfer fuhr wegen dichten Nebels mit verminderter Geschwindigkeit und gab Nebelsignale, als er dicht beim Maschinenraum vom Dampfer „Elisa“ getroffen wurde. Der „Martos“ war sofort voll Wasser

und sank nach 3 Minuten. Unter den Passagieren, die zum größten Teile schliefen, entstand eine große Panik. Die Boote der „Elisa“ waren beim Rettungswerk unermüdlich tätig.

**Gibraltar, 17. Aug.** Von den Kajütpassagieren des „Martos“ wurde nur einer gerettet. Der 70 Jahre alte Kapitän des „Martos“ ist, auf der Kommandobrücke stehend, mit seinem Schiff untergegangen.

**Trier, 17. Aug.** In Neil an der Mosel wurden gestern zwei Arbeiter, als sie unter einem Baume Schutz gesucht hatten, während eines Gewitters vom Blitz getroffen. Einer ist tot, der andere ist völlig gelähmt.

**Arsberg (Westfalen), 17. Aug.** Gestern Nacht wurde hier ein Polizeikommissar erschossen, als er in einer Wirtschaft in Suesien zwei Italiener verhaften wollte. Der Mörder wurde festgenommen.

**Auerbach, 16. Aug.** Am Sonntag früh gegen 3 Uhr beging der 21jährige Max Schädlich aus Adewisch an dem Handarbeiter Joseph Gruber aus Mülgrün im Walde an der Falkesteinstraße einen Raubmordversuch; er betäubte ihn durch Hammerschläge, schleppte ihn dann in den Straßengraben und versetzte ihm schließlich fünf Stiche. Der Täter, der erst kürzlich wegen guter Führung aus dem Gefängnis entlassen worden war, wurde verhaftet.

**Saujon, 17. Aug.** Unter den Trümmern des verunglückten Zuges wurde noch eine Leiche gefunden, so daß die Zahl der Leichen jetzt 38 beträgt, von denen 36 identifiziert sind. Ganze Familien befinden sich unter den Opfern.

**Wien, 17. Aug.** Universitätsprofessor Musil ist heute von seiner Forschungsreise in Arabien zurückgekehrt. Musil glaubt den wirklichen biblischen Berg Sinai gefunden zu haben.

**London, 17. Aug.** Bei Kap Morgan ist der deutsche Dampfer „Ahebiwe“ aufgelaufen. Nach einer Mordmeldung wird er als vollständig verloren betrachtet und ist deshalb seinem Schicksal überlassen worden.

**East London, 17. Aug.** Die Mannschaft des bei Kap Morgan gestrandeten Dampfers „Ahebiwe“ ist mit Ausnahme des 3. Offiziers, der ertrunken ist, gerettet worden.

**London, 17. Aug.** Der in Ringland bei Plymouth in Sommerfrische weilende 60jährige Major a. D. Nicholas wurde gestern von seinem 23jährigen, erst kürzlich aus Neu-Seeland zurückgekehrten und hin und wieder Spuren von Geistesstörung zeigenden Sohne ermordet. Der Vater hörte während der Nacht auf dem Korridor ein Geräusch und als er hinaus trat, spaltete ihm der Sohn mit einem alten indischen Schwerte den Kopf. Bei seiner Verhaftung zeigte der Mörder völlige Ruhe.

**Obessa, 16. Aug.** In den letzten vier Tagen sind hier elf Erkrankten vorgekommen, bei denen Pestverdacht vorliegt. Seit Beginn der Epidemie sind sechzehn Personen an Pest erkrankt, bei sieben Personen liegt Pestverdacht vor. Dreizehn Erkrankte wurden geheilt, sieben sind gestorben.

**Kapstadt, 16. Aug.** Das seit längerer Zeit überfällige Expeditionsschiff des Südpolarforschers Scott, „Terra Nova“, über dessen Schicksal man in Sorge gewesen ist, wurde am Kap der guten Hoffnung gesichtet. Das Schiff ist gestern in der Simonsbai eingetroffen. Die Fahrt ist durch unterwegs angestellte Beobachtungen verzögert worden.

### Familiennachrichten.

**Todesfälle.** Oskar, B.: Karl Diemer, Schlosser. — Christian Burster, Gändler, Chemann. — Joseph Mall, Anecht, ledig. — Emil, B.: Virgilio Vii, Schuhmacher. — Georg Werner, prakt. Arzt, Chemann. — Ludwig Burst, Tagelöhner, ledig. — Konrad, B.: Konrad Göb, Maschinenformer. — Joseph Croner, Privatier, ledig.

### Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr.

vom 17. August 1910.  
Zentraleuropa bildet heute ein Gebiet hohen Druckes, das einen Kern über Süddeutschland enthält; im Binnenland herrscht deshalb heiteres und untertags warmes Wetter. Das über dem Stagerack gelegene Minimum ist bis zum Nigabusen weitergezogen, jenes über Nordschottland hat sich verflacht; dagegen ist eine neue Depression im Westen der britischen Inseln erschienen, die bis zur Nordwestküste herab Trübung und stellenweise Regenfälle verursacht. Voraussichtlich wird sich der hohe Druck südostwärts verlegen; da sich von der nordwestlichen Depression ein Ausläufer niedrigen Druckes auszubilden scheint, so ist anzunehmen, daß dieser dann Gewitter verursachen und vielleicht auch einen Bitterungsumschlag herbeiführen wird, vorerst wird es jedoch noch heiter und sehr warm bleiben.

### Wetternachrichten aus dem Süden

vom 17. August, früh.  
Lugano wolkenlos 18 Grad, Biarritz heiter 19 Grad, Coruna wolfig 16 Grad, Perpignan wolkenlos 21 Grad, Nizza wolkenlos 22 Grad, Triest bedeckt 21 Grad, Florenz halbbedeckt 20 Grad, Rom halbbedeckt 18 Grad, Cagliari heiter 23 Grad, Brindisi wolkenlos 24 Grad, Gorta (Agoren) wolfig 22 Grad.

### Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. in mm	Rel. Feucht. in Proz.	Wind	Himmel
16. Nachts 9 <sup>h</sup> U.	755.6	17.7	11.0	73	Still	wolkenlos
17. Morgs. 7 <sup>h</sup> U.	755.6	14.1	9.8	83	SW	heiter
17. Mittags. 2 <sup>h</sup> U.	756.9	23.0	9.9	47	„	h. bedeckt

Höchste Temperatur am 16. August: 23.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 10.6.

Niederschlagsmenge, gemessen am 17. August, 7<sup>h</sup> früh: 0.0 mm.

**Wasserstand des Rheins** am 17. August, früh: Schufterinsel 3.23 m, gestiegen 13 cm; Rehl 3.88 m, gefallen 4 cm; Maga 5.55 m, gefallen 14 cm; Mannheim 5.53 m, gefallen 21 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Adolf Kersting, Karlsruhe.  
Druck und Verlag:  
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

**Hotel u. Kurhaus St. Blasien**  
Höchster Komfort. R. 443.3.1  
Weltbekanntester Höhenluft- und Waldkurort  
im badischen Schwarzwald, 800 m ü. d. M.  
Idealer Herbstaufenthalt. Vortrefflicher Stützpunkt für Auto-touren und Höhenwanderungen im Schwarzwald. Diätetische Für Nachkuren sehr geeignet. Lungenkranke ausgeschlossen.  
Geöffnet bis Oktober. Vom 1. Septbr. bedeutend ermäßigte Preise.

# Zentral-Güterrechts-Register für das Großherzogtum Baden.

**Achern.** N. 598  
Nr. 10 856/7. Güterrechtsregister-  
eintrag Band II:  
1. Seite 212: **Folz, Anton**, Land-  
wirt zu Gamsfurt, und **Maria**  
**Rosina geb. Meyer**.  
Vertrag vom 27. Juni 1910. Er-  
rungenschaftsgemeinschaft nach §§  
1519 ff. BGB.  
2. Seite 213: **Peter, Franz Oskar**,  
Blechschmied zu Achern, und **Berta**  
geb. **Himmel**.  
Vertrag vom 1. Juli 1910. Er-  
rungenschaftsgemeinschaft nach §§  
1519 ff. BGB.  
Achern, den 12. August 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Durlach.** N. 575  
Güterrechtsregister Band II  
Seite 208: **Penn, Ludwig**, Techniker  
in Durlach, und **Ottile geb. Degen-**  
**hardt**. Vertrag vom 7. Juni 1910.  
Gütertrennung.  
Durlach, den 8. August 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Durlach.** N. 576  
Güterrechtsregister Band II  
Seite 207: **Horich, David**, Ökonom  
in Durlach (Lamprechtshof), und **Kath-**  
**arina geb. Kleijer**. Vertrag vom  
29. Juli 1910. Allgemeine Güter-  
gemeinschaft.  
Durlach, den 4. August 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** N. 543  
In das Güterrechtsregister Band IV  
wurde eingetragen:  
D.-Z. 298: **Morath, Josef**, Maschi-  
nist in Freiburg, und **Silva geborene**  
**Gartmann**.  
Vertrag vom 5. August 1910. Güter-  
trennung.  
D.-Z. 299: **Graff, Dr. Maurice**,  
Rechtsanwalt in Freiburg, und **Wal-**  
**burga geb. Fofia**.  
Vertrag vom 21. Juli 1910: Er-  
rungenschaftsgemeinschaft.  
Das im Verträge näher beschriebene  
Vermögen der Ehefrau, bestehend in  
beweglichen Sachen und Wertpapie-  
ren, wurde als deren Vorbehaltsgut  
erklärt.  
Freiburg, den 11. August 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Freiburg.** N. 543  
In das Güterrechtsregister Band IV  
wurde eingetragen:  
D.-Z. 298: **Morath, Josef**, Maschi-  
nist in Freiburg, und **Silva geborene**  
**Gartmann**.  
Vertrag vom 5. August 1910. Güter-  
trennung.  
D.-Z. 299: **Graff, Dr. Maurice**,  
Rechtsanwalt in Freiburg, und **Wal-**  
**burga geb. Fofia**.  
Vertrag vom 21. Juli 1910: Er-  
rungenschaftsgemeinschaft.  
Das im Verträge näher beschriebene  
Vermögen der Ehefrau, bestehend in  
beweglichen Sachen und Wertpapie-  
ren, wurde als deren Vorbehaltsgut  
erklärt.  
Freiburg, den 11. August 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Heidelberg.** N. 618  
Güterrechtsregister Band IV:  
Seite 434: **Kaier, Gustav Wilhelm**,  
Konditor in Heidelberg, und **Elisa-**  
**betha geb. Heidenberger**. Vertrag  
vom 12. Juli 1910. Er-  
rungenschaftsgemeinschaft. Vorbehaltsgut der Frau  
sind die zu ihrem persönlichen Ge-  
brauche bestimmten Sachen, insbeson-  
dere Kleidungsstücke, Leibweitzzeug,  
Schmuckstücken und Arbeitsgeräte.  
Seite 435: **Kauch, Karl Josef**, Buch-  
halter in Heidelberg, und **Johanna**  
geb. **Wittlinger**. Vertrag vom 10.  
August 1910. Er-  
rungenschaftsgemeinschaft. Das in § 2  
beschriebene Vermögen der Frau, sowie  
alles, was ihr nach § 1521 BGB. noch  
zufällt, ist als deren Vorbehaltsgut  
erklärt.  
Seite 436: **Müller, Ludwig**, Friseur  
in Heidelberg, und **Johanna geb.**  
**Bauer**. Vertrag vom 10. August 1910.  
Er-  
rungenschaftsgemeinschaft. Das in  
§ 3 des Verträge beschriebene Ver-  
mögen der Frau, sowie alles das-  
jenige Vermögen, welches dieselbe

fünftighin noch durch Erbschaft, Schen-  
kung oder einen sonstigen unentgelt-  
lichen Titel erhält, ist als deren Vor-  
behaltsgut erklärt, unterliegt also  
nicht der Verwaltung und Nutzung  
des Mannes.  
Heidelberg, den 13. August 1910.  
Großh. Amtsgericht III.

**Konstanz.** N. 515  
In das Güterrechtsregister wurde  
eingetragen Band II Seite 78: **Kon-**  
**rabi, Hermann**, jung, Schreiner, und  
**Anna Berta geb. Zapfe** in Konstanz.  
Durch Vertrag vom 1. August 1910 ist  
Gütertrennung vereinbart.  
Konstanz, den 8. August 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Konstanz.** N. 526  
In das Güterrechtsregister wurde  
eingetragen:  
Band II Seite 79: **Huber, Georg**,  
Polier in Bollmatingen, und **Wil-**  
**helmine geb. Schen**. Durch Vertrag  
vom 3. August 1909 wurde Güter-  
trennung vereinbart.  
Konstanz, den 9. August 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Lahr.** N. 519  
Zum Güterrechtsregister Band II  
Seite 353 wurde eingetragen:  
**Friedrich Reinhardt**, Baumeister  
hier, und dessen Ehefrau **Emma geb.**  
**Langenbach** hier.  
Die Genannten, in der überleiteten  
Er-  
rungenschaftsgemeinschaft des  
BGB. lebend, haben durch Ehevertrag  
vom 3. August 1910 die daselbst und in  
der Beilage des Güterrechtsregisters  
beschriebenen Fahrnisse für Vor-  
behaltsgut der Frau erklärt.  
Lahr, den 4. August 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Lörrach.** N. 516  
Güterrechtsregister Band I  
Seite 455: **Reichert, Konrad**, Wagner  
in Lörrach, und **Luis geb. Kugel-**  
**schmab**. Vertrag vom 1. August 1910:  
Gütertrennung.  
Lörrach, den 6. August 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Mannheim.** N. 578  
Zum Güterrechtsregister wurde heute  
eingetragen:  
A. Band III, Seite 113: **Zuber**,  
**Johann**, Schuhmachermeister in Sand-  
hofen, und **Katharina geb. Kremer**.  
Nach Vertrag vom 29. Juli 1910 sol-  
len die Bestimmungen in §§ 1429  
und 1430 des BGB. nicht gelten, da-  
für die Bestimmungen der §§ 1381  
und 1382 des BGB. in Anwendung  
kommen. Sondereigentum der Frau  
ist das im Verträge näher bezeichnete  
Vermögen.  
B. Band X, 1. Seite 327: **Gaffert**,  
**Rudolf**, Mechaniker in Mannheim,  
und **Crescentia Kemele**. Durch Ver-  
trag vom 1. Juli 1910 ist Er-  
rungenschaftsgemeinschaft vereinbart.  
Vor-  
behaltsgut der Frau ist das im Ver-  
träge näher bezeichnete Vermögen.  
2. Seite 328: **Fuchs, Eugen**, Metz-  
ger in Mannheim, und **Maria Marg.**  
Durch Vertrag vom 22. Juli 1910 ist  
Er-  
rungenschaftsgemeinschaft verein-  
bart.  
3. Seite 329: **Heflle, Georg Theo-**  
**dor**, Elektromonteur in Mannheim,  
und **Auguste Fuchs**. Durch Vertrag

vom 25. Juli 1910 ist Gütertrennung  
vereinbart.  
4. Seite 330: **Wirth, Friedrich**,  
Landschaftsgärtner in Mannheim, und  
**Maria geb. Vaher**. Durch Ver-  
trag vom 26. Juli 1910 ist Er-  
rungenschaftsgemeinschaft vereinbart.  
Vor-  
behaltsgut der Frau ist das im Ver-  
träge näher bezeichnete Vermögen.  
5. Seite 331: **Wetzel, Konrad**,  
Kaufmann in Mannheim, und **Dora**  
geb. **Sauer**. Durch Vertrag vom 28.  
Juli 1910 ist Gütertrennung verein-  
bart, mit der Abänderung, daß die  
Auslegungsvorschriften der §§ 1429  
und 1430 aufgehoben, dagegen §§  
1381/82 BGB. entsprechend Anwen-  
dung finden sollen.  
6. Seite 332: **Zoh, Joaquin**, Kauf-  
mann, und **Maria geb. Laier** in  
Mannheim. Durch Vertrag vom 29.  
Juli 1910 ist Gütertrennung verein-  
bart.  
7. Seite 333: **Seitz, Philipp Adolf**,  
Schlosser in Albesheim, und **Elise geb.**  
**Wagner**. Durch Vertrag vom 1.  
August 1910 ist Gütertrennung verein-  
bart.  
8. Seite 334: **Ringshauser, Johann**,  
Schlosser in Mannheim, und **Kath-**  
**arina geb. Lint**. Der Mann hat das  
der Frau gemäß § 1357 BGB. zu-  
stehende Recht, innerhalb ihres häus-  
lichen Wirkungskreises die Geschäfte  
des Mannes für ihn zu besorgen und  
ihn zu vertreten, ausgeschlossen.  
9. Seite 335: **Wohle, Julius**, Speng-  
ler und Installateur in Mannheim,  
und **Wilhelmine geb. Klaua**. Der  
Mann hat das der Frau gemäß  
§ 1357 BGB. zustehende Recht, inner-  
halb ihres häuslichen Wirkungskreises  
die Geschäfte des Mannes für ihn zu  
besorgen und ihn zu vertreten, aus-  
geschlossen.  
10. Seite 336: **Kralert, Franz**,  
Glaserarbeit in Mannheim, und  
**Maria geb. Hüßli**. Durch Vertrag  
vom 22. Juli 1910 ist Gütertrennung  
vereinbart.  
Mannheim, den 6. August 1910.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** N. 578  
Zum Güterrechtsregister wurde heute  
eingetragen:  
A. Band III, Seite 113: **Zuber**,  
**Johann**, Schuhmachermeister in Sand-  
hofen, und **Katharina geb. Kremer**.  
Nach Vertrag vom 29. Juli 1910 sol-  
len die Bestimmungen in §§ 1429  
und 1430 des BGB. nicht gelten, da-  
für die Bestimmungen der §§ 1381  
und 1382 des BGB. in Anwendung  
kommen. Sondereigentum der Frau  
ist das im Verträge näher bezeichnete  
Vermögen.  
B. Band X, 1. Seite 327: **Gaffert**,  
**Rudolf**, Mechaniker in Mannheim,  
und **Crescentia Kemele**. Durch Ver-  
trag vom 1. Juli 1910 ist Er-  
rungenschaftsgemeinschaft vereinbart.  
Vor-  
behaltsgut der Frau ist das im Ver-  
träge näher bezeichnete Vermögen.  
2. Seite 328: **Fuchs, Eugen**, Metz-  
ger in Mannheim, und **Maria Marg.**  
Durch Vertrag vom 22. Juli 1910 ist  
Er-  
rungenschaftsgemeinschaft verein-  
bart.  
3. Seite 329: **Heflle, Georg Theo-**  
**dor**, Elektromonteur in Mannheim,  
und **Auguste Fuchs**. Durch Vertrag

**Mannheim.** N. 578  
Zum Güterrechtsregister wurde heute  
eingetragen:  
A. Band III, Seite 113: **Zuber**,  
**Johann**, Schuhmachermeister in Sand-  
hofen, und **Katharina geb. Kremer**.  
Nach Vertrag vom 29. Juli 1910 sol-  
len die Bestimmungen in §§ 1429  
und 1430 des BGB. nicht gelten, da-  
für die Bestimmungen der §§ 1381  
und 1382 des BGB. in Anwendung  
kommen. Sondereigentum der Frau  
ist das im Verträge näher bezeichnete  
Vermögen.  
B. Band X, 1. Seite 327: **Gaffert**,  
**Rudolf**, Mechaniker in Mannheim,  
und **Crescentia Kemele**. Durch Ver-  
trag vom 1. Juli 1910 ist Er-  
rungenschaftsgemeinschaft vereinbart.  
Vor-  
behaltsgut der Frau ist das im Ver-  
träge näher bezeichnete Vermögen.  
2. Seite 328: **Fuchs, Eugen**, Metz-  
ger in Mannheim, und **Maria Marg.**  
Durch Vertrag vom 22. Juli 1910 ist  
Er-  
rungenschaftsgemeinschaft verein-  
bart.  
3. Seite 329: **Heflle, Georg Theo-**  
**dor**, Elektromonteur in Mannheim,  
und **Auguste Fuchs**. Durch Vertrag

**Mannheim.** N. 578  
Zum Güterrechtsregister wurde heute  
eingetragen:  
A. Band III, Seite 113: **Zuber**,  
**Johann**, Schuhmachermeister in Sand-  
hofen, und **Katharina geb. Kremer**.  
Nach Vertrag vom 29. Juli 1910 sol-  
len die Bestimmungen in §§ 1429  
und 1430 des BGB. nicht gelten, da-  
für die Bestimmungen der §§ 1381  
und 1382 des BGB. in Anwendung  
kommen. Sondereigentum der Frau  
ist das im Verträge näher bezeichnete  
Vermögen.  
B. Band X, 1. Seite 327: **Gaffert**,  
**Rudolf**, Mechaniker in Mannheim,  
und **Crescentia Kemele**. Durch Ver-  
trag vom 1. Juli 1910 ist Er-  
rungenschaftsgemeinschaft vereinbart.  
Vor-  
behaltsgut der Frau ist das im Ver-  
träge näher bezeichnete Vermögen.  
2. Seite 328: **Fuchs, Eugen**, Metz-  
ger in Mannheim, und **Maria Marg.**  
Durch Vertrag vom 22. Juli 1910 ist  
Er-  
rungenschaftsgemeinschaft verein-  
bart.  
3. Seite 329: **Heflle, Georg Theo-**  
**dor**, Elektromonteur in Mannheim,  
und **Auguste Fuchs**. Durch Vertrag

**Mannheim.** N. 578  
Zum Güterrechtsregister wurde heute  
eingetragen:  
A. Band III, Seite 113: **Zuber**,  
**Johann**, Schuhmachermeister in Sand-  
hofen, und **Katharina geb. Kremer**.  
Nach Vertrag vom 29. Juli 1910 sol-  
len die Bestimmungen in §§ 1429  
und 1430 des BGB. nicht gelten, da-  
für die Bestimmungen der §§ 1381  
und 1382 des BGB. in Anwendung  
kommen. Sondereigentum der Frau  
ist das im Verträge näher bezeichnete  
Vermögen.  
B. Band X, 1. Seite 327: **Gaffert**,  
**Rudolf**, Mechaniker in Mannheim,  
und **Crescentia Kemele**. Durch Ver-  
trag vom 1. Juli 1910 ist Er-  
rungenschaftsgemeinschaft vereinbart.  
Vor-  
behaltsgut der Frau ist das im Ver-  
träge näher bezeichnete Vermögen.  
2. Seite 328: **Fuchs, Eugen**, Metz-  
ger in Mannheim, und **Maria Marg.**  
Durch Vertrag vom 22. Juli 1910 ist  
Er-  
rungenschaftsgemeinschaft verein-  
bart.  
3. Seite 329: **Heflle, Georg Theo-**  
**dor**, Elektromonteur in Mannheim,  
und **Auguste Fuchs**. Durch Vertrag

**Mannheim.** N. 578  
Zum Güterrechtsregister wurde heute  
eingetragen:  
A. Band III, Seite 113: **Zuber**,  
**Johann**, Schuhmachermeister in Sand-  
hofen, und **Katharina geb. Kremer**.  
Nach Vertrag vom 29. Juli 1910 sol-  
len die Bestimmungen in §§ 1429  
und 1430 des BGB. nicht gelten, da-  
für die Bestimmungen der §§ 1381  
und 1382 des BGB. in Anwendung  
kommen. Sondereigentum der Frau  
ist das im Verträge näher bezeichnete  
Vermögen.  
B. Band X, 1. Seite 327: **Gaffert**,  
**Rudolf**, Mechaniker in Mannheim,  
und **Crescentia Kemele**. Durch Ver-  
trag vom 1. Juli 1910 ist Er-  
rungenschaftsgemeinschaft vereinbart.  
Vor-  
behaltsgut der Frau ist das im Ver-  
träge näher bezeichnete Vermögen.  
2. Seite 328: **Fuchs, Eugen**, Metz-  
ger in Mannheim, und **Maria Marg.**  
Durch Vertrag vom 22. Juli 1910 ist  
Er-  
rungenschaftsgemeinschaft verein-  
bart.  
3. Seite 329: **Heflle, Georg Theo-**  
**dor**, Elektromonteur in Mannheim,  
und **Auguste Fuchs**. Durch Vertrag

**Schönau i. B.** N. 518  
Nr. 7194. In das Güterrechts-  
register Band I Seite 297 wurde  
heute eingetragen: **Julius Bedert**,  
Kaufmann in Schönau, Gemeinde  
Vandenberg, und **Wilhelmine geb.**  
**Wang**. Durch Nachtrag vom 5. August  
1910 zum Ehevertrag vom 30. Mai  
1895 wurde das in den Nachtrags-  
lagen näher bezeichnete Vermögen  
zum Vorbehaltsgut der Frau erklärt.  
Schönau i. B., den 8. August 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**St. Blasien.** N. 599  
Nr. 6113. Güterrechtsregister-  
eintrag Band I Seite 251: **Sier, Niko-**  
**laus**, Tagelöhner und Landwirt in

**Schluchsee**, und **Marie geb. Schiebel**.  
Vertrag vom 20. September 1906. Er-  
rungenschaftsgemeinschaft des BGB.  
Vorbehaltsgut der Frau ist das in § 2  
des Verträge beschriebene Vermögen.  
St. Blasien, 10. August 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Tauberbischofsheim.** N. 545  
Güterrechtsregister Band I  
Seite 409: **Martin, Anton**, Stefan,  
Landwirt in Hof Weidertetten, Ge-  
meinde Königheim, und **Barbara geb.**  
**Bartholme**. Durch Vertrag  
vom 25. September 1900 ist unter  
Aufhebung des am 22. Januar 1888  
abgeschlossenen Ehevertrages Güter-  
trennung im Sinne des BGB. verein-  
bart.  
Tauberbischofsheim, 6. Aug. 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Triberg.** N. 546  
Güterrechtsregister Band I S.  
393: **Karl Friedrich Breithaupt**, Fri-  
seur in Kornberg, und **Lina geb.**  
**Raule** daselbst.  
Nach dem Ehevertrage vom 3. Mai  
1910 wurden unter Abänderung des  
Ehevertrages vom 21. Dezember 1908  
die in dem Vertrag vom 3. Mai 1910  
1910 unter Ziffer 1 bezeichneten Ge-  
genstände, — bisher — eingetragene  
Güter der Frau —, sowie die unter  
Ziffer 2 des Verträge aufgeführten,  
bisher zum Gesamtgut gehörigen Ge-  
genstände als Vorbehaltsgut der Frau  
erklärt.  
Triberg, den 31. Juli 1910.  
Großh. Amtsgericht I.

**Werrheim.** N. 547  
In das Güterrechtsregister Band I  
Seite 414 wurde heute eingetragen:  
**Bauer, Alois**, Viehhändler in Werr-  
heim, und **Ernestine geb. Fiedl**. Ver-  
trag vom 5. August 1910. Güter-  
trennung.  
Werrheim, den 9. August 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Werrheim.** N. 547  
In das Güterrechtsregister Band I  
Seite 414 wurde heute eingetragen:  
**Bauer, Alois**, Viehhändler in Werr-  
heim, und **Ernestine geb. Fiedl**. Ver-  
trag vom 5. August 1910. Güter-  
trennung.  
Werrheim, den 9. August 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Werrheim.** N. 547  
In das Güterrechtsregister Band I  
Seite 414 wurde heute eingetragen:  
**Bauer, Alois**, Viehhändler in Werr-  
heim, und **Ernestine geb. Fiedl**. Ver-  
trag vom 5. August 1910. Güter-  
trennung.  
Werrheim, den 9. August 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Werrheim.** N. 547  
In das Güterrechtsregister Band I  
Seite 414 wurde heute eingetragen:  
**Bauer, Alois**, Viehhändler in Werr-  
heim, und **Ernestine geb. Fiedl**. Ver-  
trag vom 5. August 1910. Güter-  
trennung.  
Werrheim, den 9. August 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Werrheim.** N. 547  
In das Güterrechtsregister Band I  
Seite 414 wurde heute eingetragen:  
**Bauer, Alois**, Viehhändler in Werr-  
heim, und **Ernestine geb. Fiedl**. Ver-  
trag vom 5. August 1910. Güter-  
trennung.  
Werrheim, den 9. August 1910.  
Großh. Amtsgericht.

**Werrheim.** N. 547  
In das Güterrechtsregister Band I  
Seite 414 wurde heute eingetragen:  
**Bauer, Alois**, Viehhändler in Werr-  
heim, und **Ernestine geb. Fiedl**. Ver-  
trag vom 5. August 1910. Güter-  
trennung.  
Werrheim, den 9. August 1910.  
Großh. Amtsgericht.

vor dem Großh. Amtsgericht Abt. 6,  
I. Obergericht, Saal B, Zimmer 112,  
Termin anberaumt.  
Allen Personen, welche eine zur  
Konkursmasse gehörige Sache im Be-  
sitz haben oder zur Konkursmasse  
etwas schuldig sind, wird aufgegeben,  
nichts an den Gemeinschuldner zu ver-  
abfolgen oder zu leisten, auch die Ver-  
pflichtung aufgelegt, von dem Besitze  
der Sache und von den Forderungen,  
für welche sie aus der Sache abgefor-  
derte Befriedigung in Anspruch neh-  
men, dem Konkursverwalter bis zum  
6. September 1910 Anzeige zu machen.  
Mannheim, den 15. August 1910.  
Amtsgerichtsschreiber V.  
Gnath.

**Konkursverfahren.** N. 623  
Nr. 11 515. **Sinsheim**.  
über das Vermögen des zahlungsun-  
fähigen Spezialehlers **Anton**  
**Wark** in Steinsfurt wurde heute, am  
16. August 1910, nachmittags 1/4 Uhr,  
das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Kaufmann **Julius Saubis** hier  
wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum  
5. September 1910 bei dem Gerichte  
anzumelden.  
Es wurde zur Beschlußfassung über  
die Beibehaltung des ernannten oder  
die Wahl eines anderen Verwalters,  
sowie über die Bestellung eines Gläu-  
bigerausschusses und eintretendenfalls  
über die in §§ 91, 132 der Konkurs-  
ordnung bezeichneten Gegenstände, fer-  
ner zur Prüfung der angemeldeten  
Forderungen auf  
Mittwoch, den 14. September 1910  
vormittags 10 Uhr.  
Allen Personen, welche eine zur  
Konkursmasse gehörige Sache im Be-  
sitz haben oder zur Konkursmasse  
etwas schuldig sind, wird aufgegeben,  
nichts an den Gemeinschuldner zu ver-  
abfolgen oder zu leisten, auch die Ver-  
pflichtung aufgelegt, von dem Besitze  
der Sache und von den Forderungen,  
für welche sie aus der Sache abgefor-  
derte Befriedigung in Anspruch neh-  
men, dem Konkursverwalter bis zum  
5. September 1910 Anzeige zu machen.  
Sinsheim, den 16. August 1910.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.  
Sieger.

**Konkursverfahren.** N. 623  
Nr. 11 515. **Sinsheim**.  
über das Vermögen des zahlungsun-  
fähigen Spezialehlers **Anton**  
**Wark** in Steinsfurt wurde heute, am  
16. August 1910, nachmittags 1/4 Uhr,  
das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Kaufmann **Julius Saubis** hier  
wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum  
5. September 1910 bei dem Gerichte  
anzumelden.  
Es wurde zur Beschlußfassung über  
die Beibehaltung des ernannten oder  
die Wahl eines anderen Verwalters,  
sowie über die Bestellung eines Gläu-  
bigerausschusses und eintretendenfalls  
über die in §§ 91, 132 der Konkurs-  
ordnung bezeichneten Gegenstände, fer-  
ner zur Prüfung der angemeldeten  
Forderungen auf  
Mittwoch, den 14. September 1910  
vormittags 10 Uhr.  
Allen Personen, welche eine zur  
Konkursmasse gehörige Sache im Be-  
sitz haben oder zur Konkursmasse  
etwas schuldig sind, wird aufgegeben,  
nichts an den Gemeinschuldner zu ver-  
abfolgen oder zu leisten, auch die Ver-  
pflichtung aufgelegt, von dem Besitze  
der Sache und von den Forderungen,  
für welche sie aus der Sache abgefor-  
derte Befriedigung in Anspruch neh-  
men, dem Konkursverwalter bis zum  
5. September 1910 Anzeige zu machen.  
Sinsheim, den 16. August 1910.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.  
Sieger.

**Konkursverfahren.** N. 623  
Nr. 11 515. **Sinsheim**.  
über das Vermögen des zahlungsun-  
fähigen Spezialehlers **Anton**  
**Wark** in Steinsfurt wurde heute, am  
16. August 1910, nachmittags 1/4 Uhr,  
das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Kaufmann **Julius Saubis** hier  
wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum  
5. September 1910 bei dem Gerichte  
anzumelden.  
Es wurde zur Beschlußfassung über  
die Beibehaltung des ernannten oder  
die Wahl eines anderen Verwalters,  
sowie über die Bestellung eines Gläu-  
bigerausschusses und eintretendenfalls  
über die in §§ 91, 132 der Konkurs-  
ordnung bezeichneten Gegenstände, fer-  
ner zur Prüfung der angemeldeten  
Forderungen auf  
Mittwoch, den 14. September 1910  
vormittags 10 Uhr.  
Allen Personen, welche eine zur  
Konkursmasse gehörige Sache im Be-  
sitz haben oder zur Konkursmasse  
etwas schuldig sind, wird aufgegeben,  
nichts an den Gemeinschuldner zu ver-  
abfolgen oder zu leisten, auch die Ver-  
pflichtung aufgelegt, von dem Besitze  
der Sache und von den Forderungen,  
für welche sie aus der Sache abgefor-  
derte Befriedigung in Anspruch neh-  
men, dem Konkursverwalter bis zum  
5. September 1910 Anzeige zu machen.  
Sinsheim, den 16. August 1910.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.  
Sieger.

**Konkursverfahren.** N. 623  
Nr. 11 515. **Sinsheim**.  
über das Vermögen des zahlungsun-  
fähigen Spezialehlers **Anton**  
**Wark** in Steinsfurt wurde heute, am  
16. August 1910, nachmittags 1/4 Uhr,  
das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Kaufmann **Julius Saubis** hier  
wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum  
5. September 1910 bei dem Gerichte  
anzumelden.  
Es wurde zur Beschlußfassung über  
die Beibehaltung des ernannten oder  
die Wahl eines anderen Verwalters,  
sowie über die Bestellung eines Gläu-  
bigerausschusses und eintretendenfalls  
über die in §§ 91, 132 der Konkurs-  
ordnung bezeichneten Gegenstände, fer-  
ner zur Prüfung der angemeldeten  
Forderungen auf  
Mittwoch, den 14. September 1910  
vormittags 10 Uhr.  
Allen Personen, welche eine zur  
Konkursmasse gehörige Sache im Be-  
sitz haben oder zur Konkursmasse  
etwas schuldig sind, wird aufgegeben,  
nichts an den Gemeinschuldner zu ver-  
abfolgen oder zu leisten, auch die Ver-  
pflichtung aufgelegt, von dem Besitze  
der Sache und von den Forderungen,  
für welche sie aus der Sache abgefor-  
derte Befriedigung in Anspruch neh-  
men, dem Konkursverwalter bis zum  
5. September 1910 Anzeige zu machen.  
Sinsheim, den 16. August 1910.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.  
Sieger.

**Konkursverfahren.** N. 623  
Nr. 11 515. **Sinsheim**.  
über das Vermögen des zahlungsun-  
fähigen Spezialehlers **Anton**  
**Wark** in Steinsfurt wurde heute, am  
16. August 1910, nachmittags 1/4 Uhr,  
das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Kaufmann **Julius Saubis** hier  
wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum  
5. September 1910 bei dem Gerichte  
anzumelden.  
Es wurde zur Beschlußfassung über  
die Beibehaltung des ernannten oder  
die Wahl eines anderen Verwalters,  
sowie über die Bestellung eines Gläu-  
bigerausschusses und eintretendenfalls  
über die in §§ 91, 132 der Konkurs-  
ordnung bezeichneten Gegenstände, fer-  
ner zur Prüfung der angemeldeten  
Forderungen auf  
Mittwoch, den 14. September 1910  
vormittags 10 Uhr.  
Allen Personen, welche eine zur  
Konkursmasse gehörige Sache im Be-  
sitz haben oder zur Konkursmasse  
etwas schuldig sind, wird aufgegeben,  
nichts an den Gemeinschuldner zu ver-  
abfolgen oder zu leisten, auch die Ver-  
pflichtung aufgelegt, von dem Besitze  
der Sache und von den Forderungen,  
für welche sie aus der Sache abgefor-  
derte Befriedigung in Anspruch neh-  
men, dem Konkursverwalter bis zum  
5. September 1910 Anzeige zu machen.  
Sinsheim, den 16. August 1910.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.  
Sieger.

**Konkursverfahren.** N. 623  
Nr. 11 515. **Sinsheim**.  
über das Vermögen des zahlungsun-  
fähigen Spezialehlers **Anton**  
**Wark** in Steinsfurt wurde heute, am  
16. August 1910, nachmittags 1/4 Uhr,  
das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Kaufmann **Julius Saubis** hier  
wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum  
5. September 1910 bei dem Gerichte  
anzumelden.  
Es wurde zur Beschlußfassung über  
die Beibehaltung des ernannten oder  
die Wahl eines anderen Verwalters,  
sowie über die Bestellung eines Gläu-  
bigerausschusses und eintretendenfalls  
über die in §§ 91, 132 der Konkurs-  
ordnung bezeichneten Gegenstände, fer-  
ner zur Prüfung der angemeldeten  
Forderungen auf  
Mittwoch, den 14. September 1910  
vormittags 10 Uhr.  
Allen Personen, welche eine zur  
Konkursmasse gehörige Sache im Be-  
sitz haben oder zur Konkursmasse  
etwas schuldig sind, wird aufgegeben,  
nichts an den Gemeinschuldner zu ver-  
abfolgen oder zu leisten, auch die Ver-  
pflichtung aufgelegt, von dem Besitze  
der Sache und von den Forderungen,  
für welche sie aus der Sache abgefor-  
derte Befriedigung in Anspruch neh-  
men, dem Konkursverwalter bis zum  
5. September 1910 Anzeige zu machen.  
Sinsheim, den 16. August 1910.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.  
Sieger.

**Konkursverfahren.** N. 623  
Nr. 11 515. **Sinsheim**.  
über das Vermögen des zahlungsun-  
fähigen Spezialehlers **Anton**  
**Wark** in Steinsfurt wurde heute, am  
16. August 1910, nachmittags 1/4 Uhr,  
das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Kaufmann **Julius Saubis** hier  
wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum  
5. September 1910 bei dem Gerichte  
anzumelden.  
Es wurde zur Beschlußfassung über  
die Beibehaltung des ernannten oder  
die Wahl eines anderen Verwalters,  
sowie über die Bestellung eines Gläu-  
bigerausschusses und eintretendenfalls  
über die in §§ 91, 132 der Konkurs-  
ordnung bezeichneten Gegenstände, fer-  
ner zur Prüfung der angemeldeten  
Forderungen auf  
Mittwoch, den 14. September 1910  
vormittags 10 Uhr.  
Allen Personen, welche eine zur  
Konkursmasse gehörige Sache im Be-  
sitz haben oder zur Konkursmasse  
etwas schuldig sind, wird aufgegeben,  
nichts an den Gemeinschuldner zu ver-  
abfolgen oder zu leisten, auch die Ver-  
pflichtung aufgelegt, von dem Besitze  
der Sache und von den Forderungen,  
für welche sie aus der Sache abgefor-  
derte Befriedigung in Anspruch neh-  
men, dem Konkursverwalter bis zum  
5. September 1910 Anzeige zu machen.  
Sinsheim, den 16. August 1910.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.  
Sieger.

**Konkursverfahren.** N. 623  
Nr. 11 515. **Sinsheim**.  
über das Vermögen des zahlungsun-  
fähigen Spezialehlers **Anton**  
**Wark** in Steinsfurt wurde heute, am  
16. August 1910, nachmittags 1/4 Uhr,  
das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Kaufmann **Julius Saubis** hier  
wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum  
5. September 1910 bei dem Gerichte  
anzumelden.  
Es wurde zur Beschlußfassung über  
die Beibehaltung des ernannten oder  
die Wahl eines anderen Verwalters,  
sowie über die Bestellung eines Gläu-  
bigerausschusses und eintretendenfalls  
über die in §§ 91, 132 der Konkurs-  
ordnung bezeichneten Gegenstände, fer-  
ner zur Prüfung der angemeldeten  
Forderungen auf  
Mittwoch, den 14. September 1910  
vormittags 10 Uhr.  
Allen Personen, welche eine zur  
Konkursmasse gehörige Sache im Be-  
sitz haben oder zur Konkursmasse  
etwas schuldig sind, wird aufgegeben,  
nichts an den Gemeinschuldner zu ver-  
abfolgen oder zu leisten, auch die Ver-  
pflichtung aufgelegt, von dem Besitze  
der Sache und von den Forderungen,  
für welche sie aus der Sache abgefor-  
derte Befriedigung in Anspruch neh-  
men, dem Konkursverwalter bis zum  
5. September 1910 Anzeige zu machen.  
Sinsheim, den 16. August 1910.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.  
Sieger.

## Durchschnittliche Markt- u. Ladenpreise für die Woche vom 7. August bis 13. August 1910. (Mitgeteilt vom Großh. Statistischen Landesamt.)